



**Es gibt viele Möglichkeiten,  
die Luthergemeinde zu unterstützen  
und sich für sie zu engagieren!**

Eine davon ist Deine und Ihre Spende.

Sparkasse Worms  
IBAN DE54 5535 0010 0008 200024  
BIC MALADE51WOR

#### **Impressum**

Herausgeber: Ev. Luthergemeinde Worms  
Redaktion & Gestaltung: Pfrn. Brigitte Hoßbach, Kantor Christian Schmitt, Johanna Mang-Drumm, Karen Albrecht, Katharina Eschenfelder, Petra Jourdan & Pfr. Simon Pascalis (ViSdP)

**Wenn Ihr Lust habt mitzumachen, meldet Euch! Wir freuen uns!!!  
Eure Beiträge für die nächste Ausgabe müssen bis zum 13. 1. 2025 eingereicht  
sein.**



Gemeindebrief

# Ev. Luthergemeinde Worms

Dezember 2024 / Januar / Februar 2025

*Fröhlich soll mein Herze springen dieser Zeit,  
da vor Freud alle Engel singen.  
Hört, hört, wie mit vollen Chören alle Luft laute ruft:  
Christus ist geboren!*

Ev. Gesangbuch 36,1



# Liebe Geschwisterschaft!

Wir stapfen durch die Nacht.  
Kein sicherer Boden,  
nirgends, unter unseren Füßen. Stockfinster das dichte

Dunkel.  
Du setzt deinen Fuß in Schlamm und rutschst sofort zur Seite weg, der Abhang, ganz nah, nur zu ahnen im Finstern.  
Du verlagerst dein Gewicht auf den anderen Fuß,  
der aber findet nur zitterigen Halt auf einem Ast,  
dann wieder rechts: ein klitschiger Stein und links: zäher Schlamm.  
Ein Baumstamm, über den du klettern musst, während du versinkst,  
jenseits eine tiefe, abschüssige Mulde, dann Geäst, in dem sich deine Füße verfangen,  
wieder Schlamm, auf dem du weiter rutschst  
und Äste, die dir ins Gesicht peitschen wollen.  
Du stolperst.  
Du verzweifelst.  
Nichts, nichts gibt deinen Füßen, nichts gibt deinem Herzen Halt.  
Schreie lassen dich ahnen,  
dass auch vor dir keiner festen Boden unter den Füßen findet.  
Wie die Hirten, geht es mir durch den Kopf ...  
Mit Konfis und Hirten durch die Nacht.

So stolpern und rutschen auch jene wohl durchs Dunkel,  
jene, denen die himmlischen Heerscharen in die Ohren gesungen,  
der Engel ins Herz geflüstert hat:  
**Fürchtet euch nicht!**

Leicht gesagt!  
Kein Stern am wolkenverhangenen Himmel,  
keine Romantik, nur aufgeweichter Boden,  
nur Kälte und undurchdringliche Finsternis.

Eine muss sich an den Wegrand setzen, kann nicht mehr.  
Der Schwindel hat Besitz von ihr ergriffen.  
Tagelang die Schufferei bei den Schafen, in der Schule ...  
Und kaum etwas im Magen ...  
*Wir bleiben stehen, alle.*  
Und ich bin erstaunt: keine meckert, keiner motzt ...  
*Wir bleiben, bis du wieder kannst!*  
Und aus irgendeinem Rucksack reicht eine Wasser,  
einer bleibt nahe bei ihr,  
hockt sich zu ihr ...  
Bis sie wieder kann, untergehakt und in ihrem Tempo.

Einen anderen, ganz am Schluss der Meute, ergreift ein Zittern.  
Die Panik lässt ihn erstarren.  
*Ich kann nicht mehr weiter, die Angst!*  
*Ich kann keinen Schritt mehr vorwärts!*  
*Ich muss zurück!*

Und du spürst, dass nichts mehr geht. Nichts.  
Ganz vorsichtig fragst du nach, und darfst seine Hand nehmen.  
Gemeinsam warten, was wird.  
Und dann setzt ihr sachte einen Schritt vor den andern,  
rutscht gemeinsam,  
tastet miteinander durch das Dunkel ...  
Und irgendwann ist er der,  
der dich hält, wo du stolperst ...  
Die Angst hat nicht mehr das letzte Wort!

**Fürchtet euch nicht!**  
hörst du den Chor der Engel.  
**Ihr werdet finden!**

Und als wir den steilen, rutschigen Abhang hinunter müssen,  
reicht einer der anderen die Hand,  
bleibt keiner ohne Halt ...  
Und eine die andere stützend kommen wir an,  
voller Lachen und Jubel!  
Vergessen der Schlamm und die Finsternis.  
Auf unseren Lippen die pure Freude!  
Vor uns im Licht:  
die kleinen Hände eines Neugeborenen,  
die sich uns freundlich entgegen strecken.

**Fürchtet euch nicht!**  
**Ihr werdet finden!**

Eine Hand, die dich hält,  
ein Arm, auf den du dich stützen kannst,  
ein Herz, das mit deinem schlägt -

und ein Lied, in das du einstimmst auf dem Weg durch die Nacht, zurück in dein Leben!

So soll uns miteinander Weihnachten werden!

Ihre und Eure Pfarrer:innen  
*Simon Pascalis & Brigitte Hoßbach*



**F**röhlich soll mein Herze springen  
dieser Zeit, da vor Freud  
alle Engel singen.  
Hört, hört, wie mit vollen Chören  
alle Luft laute ruft:  
Christus ist geboren!

Evangelisches Gesangbuch 36, 1

## am 1. Advent

im Anschluss an den Gottesdienst

Sonntag

1. Dezember 2024

## *Fusion, Gesamtgemeinde oder Arbeitsgemeinschaft*

Wie werden wir in Zukunft zusammenarbeiten  
im Nachbarschaftsraum  
der Versöhnungs- und der Luthergemeinde

**?!**

## Carol Singing

Donnerstag, 12.12., 19.00 Uhr, Lutherkirche

**Weihnachtsliedersingen mit der Partnerschaftsbeauftragten für St Albans, Andrea Rastätter**

Mitveranstaltet vom Freundeskreis St Albans-Worms

Musikalisch begleitet von Christian Schmitt, Orgel & Klavier

Kollekte am Ausgang erbeten



## Großes Weihnachtskonzert

Sonntag, 22.12., 16.00 Uhr, Dreifaltigkeitskirche

**Wormser Bachchor & Lutherchor Worms & Vokalensemble & Gäste**

(Ltg. Christian Schmitt)

**Orchester der Lucie-Kölsch-Musikschule** (Ltg. W. Neidhöfer)

Eintritt: Vorverkauf 10,- / 6,- (ab dem 03.11.) - Abendkasse 12,- / 8,-

## Dreikönigskonzert

Sonntag, 05.01.2025, 17.00 Uhr, Lutherkirche

zum Zuhören und Mitsingen – mit Chor und Instrumentalensemble

Ltg./Orgel: Christian Schmitt

Kollekte am Ausgang erbeten

## Die Orgelstunde

Samstag, 15.02., 19.00 Uhr, Lutherkirche

J. S. Bach, Leipziger Choräle (I)

Es spielt und spricht Christian Schmitt

Kollekte am Ausgang erbeten

# Luthersalon

30. Luthersalon  
Freitag, 24.01., 19.30 Uhr, Luthersaal

**Karl-Heinz Deichelmann liest Ephraim Kishon:  
„Kein Applaus für Podmanitzki.“  
Am Klavier: Christian Schmitt**

Im Anschluss geselliger Ausklang bei Wein und Brezeln  
*Kollekte am Ausgang erbeten*

Aktuelle Informationen zu allen Terminen, Veranstaltungen und Angeboten, auch zu unseren Chören, gibt es auch im Internet auf [www.stadtkantorat-worms.de](http://www.stadtkantorat-worms.de).

**Kinderchor** für Sängerinnen und Sänger im Grundschulalter:  
Probe: donnerstags, 16.15 - 17.00 Uhr im Gustav-Adolf-Saal,  
Diesterwegstraße 1.  
In den Ferien finden keine Proben statt.

**Der Chor des Ev. Stadtkantorats** wird gemeinschaftlich vom Wormser Bachchor und vom Lutherchor Worms gebildet. Die Probentermine sind zu finden unter

[www.stadtkantorat-worms.de/gesamtchor.htm](http://www.stadtkantorat-worms.de/gesamtchor.htm)

Neue Sängerinnen und Sänger sind jederzeit herzlich willkommen!

Werden Sie Mitglied im **Förderkreis Kirchenmusik an der Lutherkirche**. Sie unterstützen damit alle Facetten unserer kirchenmusikalischen Arbeit. Der Jahresbeitrag beträgt für Einzelpersonen 30,- € und für Ehepaare 50,- €.

Beitrittserklärung: siehe [www.stadtkantorat-worms.de/lutherchor.htm](http://www.stadtkantorat-worms.de/lutherchor.htm) bzw. siehe die in der Kirche ausliegenden Chor-Flyer.



# Musikalischer Abendsegen

Freitag, 20.12., 19.00 Uhr, Lutherkirche  
78. Musikalischer Abendsegen

**Adventliche und weihnachtliche  
Vokal- & Instrumentalmusik**  
mit dem Vokalensemble des Ev. Stadtkantorats

Freitag, 07.02., 19.00 Uhr, Lutherkirche  
79. Musikalischer Abendsegen

**Musik zum Tagesausklang**  
mit dem Vokalquartett an der Lutherkirche

Freitag, 21.02., 19.00 Uhr, Lutherkirche  
80. Musikalischer Abendsegen

**Musik zum Tagesausklang**  
mit dem Vokalquartett an der Lutherkirche

Ltg./Orgel/Klavier: Christian Schmitt  
*Kollekte am Ausgang erbeten*



*Liebe Schwestern und Brüder!*

Am 20. Oktober 1974 wurde ich von Probst Helmut Kern feierlich beauftragt mit dem

## „Amt der öffentlichen Wortverkündigung und Sakramentsverwaltung“

Zuvor hatte ich die erforderlichen Prüfungen bestanden nach dem Studium der Theologie und dem Vikariat in der Lutherkirche bei Pfr. E. Hoffmann.

Mit anderen Worten:

Ich durfte und sollte jetzt in eigener Verantwortung das Evangelium predigen, Unterricht halten, taufen und konfirmieren, sowie Abendmahlsfeiern leiten.

Zu den Sakramenten gehören eigentlich auch Seelsorgegespräche, die z.B. in der katholischen Kirche als Sakrament der „Buße und Versöhnung“ bezeichnet werden.

Und natürlich sollte ich mir keine Gelegenheit entgehen lassen, Gedanken und Inhalte der Bibel sowie der christlichen Überlieferung offen und öffentlich zu vertreten.

Das alles habe ich gern getan, wie gut oder nicht gut, müssen Andere beurteilen.

In den Einzelheiten hat sich in den 52 Jahren meiner praktischen Erfahrung (wenn ich das Vikariat dazuzähle) Vieles geändert,

- die Selbstverständlichkeit der Säuglingstaufe wurde in Frage gestellt und immer mehr Kinder wurden erst Jahre nach ihrer Geburt oder gar im Konfirmandenalter getauft – oder auch gar nicht.
- unsägliche Diskussionen um eine kirchliche Beerdigung ungetaufter Kinder hörten auf.
- Diskussionen über angebliche Unwürdigkeit zum Empfang des Abendmahls hörten auf und das Abendmahl kehrte wieder regelmäßig in den Gottesdienst zurück.

Ich habe mich mitunter gewundert, wie schnell und geräuschlos solche und ähnliche „Selbstverständlichkeiten“ einfach verschwunden sind und bin nach wie vor dankbar dafür.

Aber noch etwas hat sich gewandelt:

Die Auswahl der „Perikopen“, d.h. der Abschnitte aus der Bibel, die im Gottesdienst gelesen und ausgelegt werden, wurde inzwischen sogar zweimal überprüft und neu entschieden.

Es war immer eine wichtige Entscheidung – im Judentum wie auch im Christentum – welche Bibelabschnitte im Laufe eines bestimmten Zeitraums gelesen und/oder ausgelegt werden sollen. So sollte ein möglichst breites Spektrum biblischer Texte im Gottesdienst vorkommen, für jeden Sonn- oder Feiertag thematisch gebündelt. Leider war aber unter Christen das Alte Testament vielfach in Misskredit geraten, wurde für überholt angesehen und ist nach und nach aus den gottesdienstlichen Lesungen verschwunden. Beide Revisionen der Auswahl für Lesungen in den letzten 50 Jahren – 1978 und 2018 – haben gezielt daran gearbeitet, diesen Fehler zu berichtigen und wieder stärker alttestamentliche Abschnitte in die Gottesdienste einzubringen. Damit sollte das Gewicht des Alten Testaments für die Verkündigung besonders in der Predigt deutlich gestärkt werden. Ich war dankbar dafür und habe gern über alttestamentliche Texte gepredigt, wenn es vorgesehen war.

Trotzdem ist das Ansehen des AT bei vielen Christen immer noch sehr gering. Immer noch glauben viele, das AT sei durch das Neue Testament überholt und würde eigentlich nicht mehr gebraucht. Das Gegenteil ist der Fall. Viele Abschnitte aus dem NT kann man überhaupt nicht richtig verstehen, wenn man nicht weiß, dass sie sich auf Abschnitte und Gedanken aus dem AT beziehen. Sie sollen zeigen, dass endlich in Erfüllung geht, was die Vorfahren sich von Gott erhofften.

Nur ein einziges Beispiel möge das verdeutlichen:

In der Apostelgeschichte 4,14 wird von der Gütergemeinschaft der ersten Christen erzählt:

*„Es war auch keiner unter ihnen, der Mangel hatte; denn wer Äcker oder Häuser besaß, verkaufte sie und brachte das Geld für die Verkauften.“* Die Apostel versorgten damit dann die Bedürftigen in der Gemeinde.

Im 5. Mose 15,4 heißt es: *„Es sollte überhaupt kein Armer unter euch sein, denn der Herr wird dich segnen .... wenn du nur der Stimme des Herrn, deiner Gottes gehorchst und alle diese Gebote hältst, die ich dir heute gebiete ...“*

D.h. Lukas erzählt in der Apostelgeschichte, dass der Wille Gottes nach dem 5. Mose durch die Gemeinde der Jünger Jesu erfüllt wurde, wenn sie mit dem Verkaufserlös die Bedürftigen versorgen.

# Ordinationsjubiläum

von Pfarrer J. Heigl

Hätte Lukas dann noch geschrieben „*Es war auch kein Armer unter ihnen, denn wer Äcker oder Häuser hatte ...*“, wäre das noch deutlicher gewesen.

Es scheint so, dass die Jünger Jesu „endlich“ erfüllen, was die Juden bisher nicht geschafft haben.

Aber !!!

So einfach ist das nicht.

Denn selbst wenn das in der ersten Gemeinde so gewesen sein sollte! Wo ist sie denn, die christliche Gemeinde, in der es keinen Armen gibt. Können wir Christen wirklich behaupten unter uns gebe es keine Armen, keine Bedürftigen?

Und wo ist der Protest der Christenheit gegen Versuche, z.B. die wohl nötige Förderung von großen Wirtschaftsinvestitionen ausgerechnet zu finanzieren durch Kürzung des Bürgergelds?.

Wir haben keinen Grund stolz darauf zu sein, endlich umgesetzt zu haben, was „die Juden“ nicht geschafft haben. Jede Kritik der Propheten des Alten Testaments trifft auch uns, gilt auch uns. Wir Christen sind im Prinzip in nichts besser als die Juden. Alles, was „den Juden“ oder dem „Staat Israel“ vorgeworfen wird an Rücksichtslosigkeit gegen Arme und Schwache, haben Christen und christliche Staaten mindestens ebenso verbrochen. Und wie es unter Christen Leuchttürme der Barmherzigkeit gibt, gibt es sie zu Hauf auch unter „den Juden“.

Kurz und gut: Ich bin dankbar für viele Veränderungen in der Zeit seit meiner Ordination

und besonders dankbar bin ich für die vielfach neue Sicht auf die ganze Heilige Schrift.

Das Alte Testament ist Heilige Schrift für Juden und Christen. Und das Neue Testament lebt aus der Auslegung des Alten Testaments durch Jesus Christus. Für Juden ist das NT „natürlich“ keine „Heilige Schrift“, aber doch ein Buch, das sehr viele von ihnen ernst nehmen und achten. Wir sind uns oft näher, als wir selbst denken – im Guten und manchmal leider auch im Bösen.

Ich bin dankbar für den Dialog zwischen Juden und Christen nach dem 2. Weltkrieg bis heute. In diesem Dialog können wir hoffentlich miteinander und gemeinsam dem Hass und der ungeheuren Angst begegnen, die sich ausbreiten wollen wie Pest und Cholera und Corona gleichzeitig, aber ohne jeden Impfschutz und heilendes Medikament.

Wenn wir nicht lernen, an die Vergebung der Sünden zu glauben, dann wird es wirklich eng.

Wenn wir nicht lernen, für Versöhnung zu arbeiten, wenn wir nicht lernen, barmherzig zu werden, dann werden wir als Christen und Kirche keine Zukunft haben.

Ich glaube an die Vergebung der Sünden! Deshalb können wir, Christen und Juden, mit Psalm 103 beten:

*Lobe den Herrn meine Seele und vergiss nicht, was er dir Gutes getan hat. / Der dir alle deine Sünde vergibt und heilt alle deine Gebrechen. / Der dein Leben vom Verderben erlöst, der dich krönt mit Gnade und Barmherzigkeit.*

*... Denn barmherzig und gnädig ist der Herr, geduldig und von großer Güte!*

Jürgen Heigl, am 25. Oktober 2024

# Roberts Reife Resumees

## Lieber Zwei Reifen als Verzweifeln

Manchmal fahren die Busse und Bahnen nicht. Zusätzlich könnte die Rheinbrücke durch zum Beispiel Traktoren blockiert sein. Wenn dann noch das Flugzeugfliegen dank Sicherheitspersonalarbeitseinsatz ausfällt, wäre das Chaos perfekt. Man konnte sich beispielsweise im Winter 2023 nicht auf seine Servicefahrzeuge verlassen. Man hätte verzweifeln können.

Doch zum Glück benötigt man in der Mittelstadt Worms keine großen Strecken, um die wichtigsten Dinge erledigen zu können. Laufen ist aber etwas mühsam. Doch da gibt es noch die zweireifigen Begleiter, die mitunter sogar treuer als die zweibeinigen Begleiter sind. Ich rede von Rollern und Fahrrädern – mit oder ohne Motor. Diese meistens hintereinander liegenden zwei Reifen, sei es aus Hartplastik oder aufgeblasenen Gummi, eignen sich hervorragend, um die engen Gassen und

breiten Alleen der alten Domstadt zu erkunden. Zugegeben sind die Pflasterstraßen der einzelnen Stadtteile teils nur holprig passierbar, doch das verhindert auch einen Hochgeschwindigkeitsunfall mit zum Beispiel einem 4-rädigen Monstrum, namens Automobil. Selbst Glatteis ist mit dem Zweireifer zu schaffen, denn meistens hat man dann seine zwei Beine noch als Stützräder parat. Außerdem sind die wichtigsten Märkte in Worms kaum mehr als zwei Kilometer entfernt. Oft sind Zweiräder nicht für Großeinkäufe geeignet, aber besser etwas als nichts. Leider passierte es mir, dass mir weit weg von Ziel nach einem Einkauf ein Reifen sehr platt geraten war. Da musste ich mit einem unbrauchbaren Vehikel plus Einkauf durch die ganze Stadt gehen. Es gibt immer noch Möglichkeiten zum Verzweifeln, besonders mit nur einem Reifen.

*Robert Ventz, Kirchenvorsteher*



# Ev. Erwachsenenbildung

## Die Tiere an der Krippe — Adventsabend

Wie ist es dazu gekommen, dass an der Krippe Jesu so ganz unterschiedliche Tiere anzutreffen sind? Handelt es sich dabei nur um schmückendes Beiwerk, das der weihnachtlichen Romantik geschuldet ist? Oder kommt den betreffenden Tieren eine tiefere Bedeutung zu? Diesen Fragen wird der Adventsabend nachgehen und Einsichten eröffnen, die die Bedeutung der Geburt Jesu in einem ganz eigenen Licht erscheinen lassen.

Durch den Abend führen Pfarrerin i.R. Dorothea Zager und Prof. Dr. Werner Zager. Für die musikalische Untermalung sorgt Kantor Christian Schmitt.

**Freitag, 13. Dezember 2024, 19.30 Uhr, im Luthersaal**

*Der Eintritt ist frei; um eine Spende wird gebeten.*



## Lichtverschmutzung, Artenschutz und Bürgerbelange

Nicht erst seit der Einführung der LED Technologie werden unsere Nächte immer heller. Der Wechsel von Hell und Dunkel ist aber wichtig für den Rhythmus allen Lebens. Die Referentin, Sabine Frank, gibt best-practice-Beispiele im technischen, planerischen und gestalterischen Bereich und stellt rechtliche Möglichkeiten bei Genehmigungsverfahren vor.

Veranstalter sind NABU Worms und Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau

**Freitag, 7. Februar 2025, 19.00 Uhr, im Luthersaal**

*Der Eintritt ist frei.*



# Erntedank-Impressionen



# Konfiseminar

Alles beginnt mit einem riesigen Berg von Rucksäcken und Hartschalenkoffern. Der Berg wird schnell zur Attraktion in der kleinen Eberbacher Bahnhofshalle, in der wir gestrandet sind. Unser Anschlusszug ist längst weit weg und nun haben wir Zeit ...

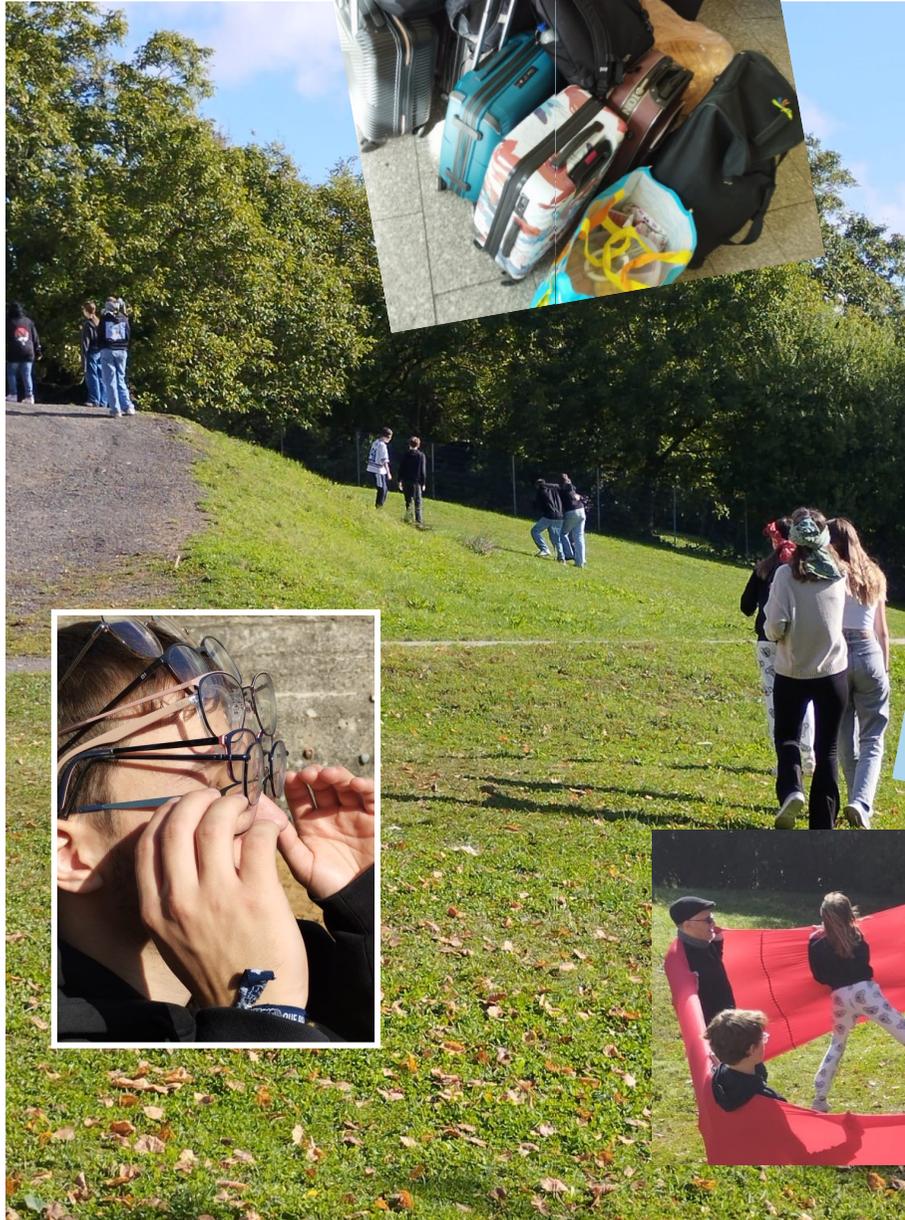
*Oh! Fahrt Ihr nach Berlin? Wer seid Ihr? Schule?*

Zum Glück nicht! Wir sind Konfis auf dem Weg zur Eberbacher Jugendherberge, zu unserem ersten Konfi-seminar.

Und haben jetzt ganz viel Zeit ... Alle strömen aus und finden, was ihnen gut tut: ein Plätzchen an der Sonne oder eine Tüte Chips. Die Laune sinkt erstaunlicherweise nicht in den Keller, vielmehr kehren mit einem Lachen alle irgendwann zurück. Und Tage voller neuer Perspektiven warten auf uns.

Nachts stapfst du durch den undurchdringlich finsternen Wald, findest eine Hand, die dich hält, und am Tag spürst du, dass du nicht alleine bist in dem Gefühl, du seist nichts wert.

Du nimmst den in den Arm, der grade erzählt, was auf dem Schulhof mit ihm geschieht, du schaust die voller Zuneigung an, die zu oft mit Worten und Blicken heruntergemacht wird: Du sollst nicht denken, du wärest der letzte Dreck! Überflüssig und zu nichts nütze, außer dich selbst zu hassen!



# Erbach

Du bist ein Schatz!  
Du bist ein Ebenbild des lebendigen Gottes!  
Wir alle!

Und so lassen wir uns aufeinander ein, entdecken aneinander versteckte Schönheit und wundersamen Glanz. Und wagen, den lebendigen Gott hier, bei uns, zu sehen ... Und schreiben ihm einen Brief ...

*Lieber Gott, manchmal brauche ich Unterstützung und Mut, zu sagen, dass ich etwas nicht kann. Und will. Manchmal brauche ich jemanden, der mich nicht schimpft und sagt, ich wäre selbst schuld. Manchmal brauche ich jemanden, der mir sagt, dass ich einfach das tun soll, worauf ich Lust habe. Einen, der mich versteht und nicht*

**Wir wollen mit euch feiern  
und laden euch ein zu unserem  
ersten Gottesdienst:**

**Sonntag,  
den 15. Dezember,  
um 10 Uhr  
in der Lutherkirche!**

*hasst. Der mich erinnert, dass ich sein Ebenbild bin! Vielleicht brauche ich jemanden wie dich!*

Wir freuen uns, dass noch so viel Zeit miteinander vor uns liegt!



# Veranstaltungen und Gottesdienste

Sonntag	01.12.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst am 1. Advent mit Abendmahl & Gemeindeversammlung
Samstag	07.12.2024	10:00 Uhr	Jakobs Kindermorgen
Sonntag	08.12.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst am 2. Advent mit Taufe   Für die Ev. Frauen in Hessen und Nassau e.V. SOWIE FIM – Frauenrecht ist Menschenrecht e.V.
Mittwoch	11.12.2024	17:00 Uhr	Spontankrippenspiel mit den Kitas
Donnerstag	12.12.2024	19:00 Uhr	Carol Singing
Freitag	13.12.2024	19:30 Uhr	EEB-Adventsabend: Die Tiere an der Krippe
Sonntag	15.12.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst am 3. Advent von und mit den Konfis & Kirchencafé   Für das Konfiprojekt im Nachbarschaftsraum
Mittwoch	18.12.2024	16:00 Uhr	Pflegeheimgottesdienst im Domicil
Donnerstag	19.12.2024	15:30 Uhr	Pflegeheimgottesdienst im Mathildenhof
Freitag	20.12.2024	19:00 Uhr	Musikalischer Abendsegen
Sonntag	22.12.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst am 4. Advent
Dienstag	24.12.2024	15:00 Uhr	Gottesdienst für Kleine und Große mit Krippenspiel   Für Brot für die Welt
		17:00 Uhr	Musikalische Christvesper mit Chor   Für Brot für die Welt
Mittwoch	25.12.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst am 1. Weihnachtstag mit Abendmahl
Donnerstag	26.12.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst am 2. Weihnachtstag mit Abendmahl und spontanem Wunschlidersingen in der Ev. Kirche Neuhausen Für den Stiftungsfonds DIADEM (Diakonie Hessen)
Dienstag	31.12.2024	18:00 Uhr	Gottesdienst am Altjahresabend mit Abendmahl
Sonntag	05.01.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl   Für die AG Trauerseelsorge der EKHN
		17:00 Uhr	Dreikönigskonzert
Sonntag	12.01.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Taufmöglichkeit   Für das inklusive, gastronomisches Ausbildungsprojekt Rothschild sowie für Secundo 2.0 - Menschenwürde braucht Kleidung (Christen helfen) sowie für die Landgräfliche Stiftung von 1721
Sonntag	19.01.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchencafé
Freitag	24.01.2025	19:30 Uhr	Luthersalon
Sonntag	26.01.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst   Für das Bibelhaus ErlebnisMuseum
Sonntag	02.02.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl
Freitag	07.02.2025	19:00 Uhr	Lichtverschmutzung, Artenschutz und Bürgerbelange
		19:00 Uhr	Musikalischer Abendsegen
Sonntag	09.02.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst von und mit den Konfis und Taufe in der Ev. Kirche Neuhausen
Samstag	15.02.2025	19:00 Uhr	Die Orgelstunde - Konzert mit Erläuterungen
Sonntag	16.02.2025	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Kirchencafé Für den Stiftungsfonds DiaDem sowie für den Stiftungsfonds DiaKids
Freitag	21.02.2025	19:00 Uhr	Musikalischer Abendsegen
Sonntag	23.02.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst   Für Kirchen helfen Kirchen
Sonntag	02.03.2024	10:00 Uhr	Gottesdienst mit Abendmahl

# Aus dem Kirchenvorstand

## Von Datenloggern und großen Plänen

„Hallo Jörg, hast du zufällig eine Ahnung, wo sich der vierte Datenlogger versteckt? Einmal Orgel, einmal Bankreihe Mitte, einmal über Heizungsthermostat. Und der vierte sei im Eingangsbereich. Aber wo???“

„Nicht am Eingang. Der vierte Logger ist im rechten Warmluftschacht am Altar. Das Gitter muss dazu herausgenommen werden, ...“

Das war kurz nach dem Gottesdienst am letzten Sonntag. Nicht unbedingt der



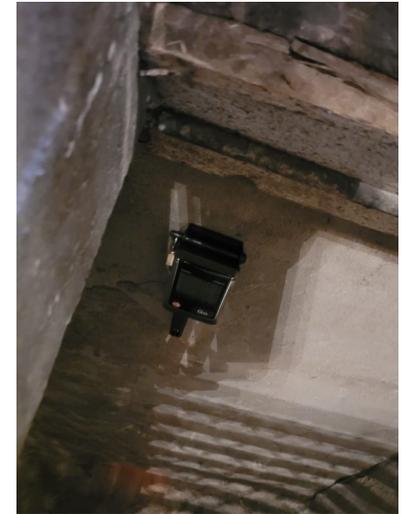
nachgottesdienstliche Austausch, den man erwartet. Aber die Daten müssen ausgelesen werden, damit wir erfahren, was in der Lutherkirche los ist. Vier Datenlogger sind seit September an verschiedenen Orten in der Kirche montiert. Sie zeichnen während der ganzen Heizperiode 2024/2025 regelmäßig die Temperatur und die Luftfeuchtigkeit an ihren Standorten auf. In einer Zusammenstellung mit den Daten der Wetterstation an der Hochschule verstehen wir dann im Sommer 2025 hoffentlich, wie unsere Kirchenheizung momentan funktioniert und welchen Einfluss das Wetter draußen vor der Kirche auf die Temperatur in der Kirche hat.

Momentan wissen wir nur, dass die Heizung heizt, wenn sie eingeschaltet wird. Und dass sie meistens die eingestellte Temperatur erreicht. Nicht immer: Wenn es draußen sehr kalt ist oder wenn die Heizung zu spät schaltet, frieren wir in der Kirche noch mehr als bei den üblichen 15° C. Aber muss sie wirklich schon ab Samstagnachmittag laufen, damit es sonntags warm ist? Die Datenerhebung ist nur der erste Schritt in einem größeren Projekt: Die Heizung in der Lutherkirche ist in großen Teilen über hundert Jahre alt. Die wenigen Heizkörper in den Seitenbänken – erfahrene Gottesdienst-

besucher:innen haben dort ihre Sitzplätze – wurden vor 60 Jahren durch eine Warmluftheizung ergänzt. Reparaturen sind inzwischen ein Problem: Ersatzteile müssen von Hand nachgebaut werden und es gibt nur wenige Handwerker:innen, die sich noch mit unserer Heizung auskennen. Außerdem standen Themen wie Klimawandel und Bewahrung der Schöpfung noch nicht oben auf der Tagesordnung, als die Heizung eingebaut wurde. Geheizt wird mit Öl – und das nicht zu knapp: Fünf oder sechs Einfamilienhäuser könnte man mit unserem Jahresbedarf versorgen. Das kostet auch ganz ordentlich.

Nach hundert Jahren braucht die Lutherkirche also eine neue Heizung. Eine, die möglichst nachhaltig und sparsam ist und alle Plätze im Erdgeschoss gleich warm macht. Eine, die den komplizierten staatlichen und kirchlichen Regelungen entspricht.

Eine neue Heizung bekommen wir nicht von heute auf morgen: Kirchenheizungen gibt es nicht von der Stange zu kaufen, sie werden für die jeweilige Kirche entworfen. Die Datenerhebung ist ein erster Schritt auf einem längeren Weg.



Viele Fragen müssen wir auf diesem Weg beantworten – ingenieurtechnische, rechtliche, finanzielle und inhaltliche: Was ist machbar? Wie können wir die Vorschriften einhalten? Wo kommt das Geld her? Wie wird die Lutherkirche zukünftig genutzt?

Jörg Bürgis

## Gesichter aus der Nachbarschaft aus Luther & Versöhnung

### Frederik Hindorf

Ich bin 3 Jahre alt und gehe ins Käthe-Luther-Haus in den Kindergarten. Dort bin ich am liebsten draußen im Außen-gelände und klettere. Außerdem finde ich es schön, dort mit meinen Freunden zu spielen. Auch auf dem Gemeindefest hat es mir gut gefallen. Am schönsten fand ich es, mit der große Kugelbahn zu spielen und dass meine Mama mich geschminkt hat.



### Sigrun Reuter

Ich bin über den Mittwochstreff von Frau Martin zur Luthergemeinde gekommen. Auch heute komme ich noch gerne hierher, weil ich die Gemeinschaft mit netten Menschen schätze!

### Martina Olschewski

Ich komme in die Gemeinde, weil immer etwas stattfindet und die Gemeinschaft gefördert wird. Gerne würde ich mich beim Kinderbasteln, Kirchencafé, Suppensonntag einbringen!



### Silvia Eichhorn

Durch den Gemeindegottesdienst bin ich während der Ferien zum Sonntagsgottesdienst gegangen. Durch die ungezwungene und lockere Art durfte ich Glauben und Gemeinschaft ganz neu erfahren. Ein toller



## Ü60 Chorkonzert in der Lutherkirche

### „Klänge der Freude“

Unter der Überschrift „Klänge der Freude“ bot das Herbstkonzert des Ü60 Konzertchors Worms-Wonnegau am 20. 10. 2024 in der Lutherkirche den Zuhörern ein beeindruckendes musikalisches Erlebnis. Zusammen mit Kantor Christian Schmitt, der zwischen den Gesangsblöcken mit virtuosem Zwischen-spiel auf der neu überholten Orgel begeisterte. Durch das abwechslungsreiche Programm führte Robert Geiser. In charmannten Ansprachen schuf er souverän die Verbindung zwischen Musik und Publikum.

Dargeboten wurden neben diversen Werken von Robert Pracht und Franz

Schubert u. a. auch einige zeitlose Stücke von Bepi de Marzi und Udo Jürgens, die das Publikum besonders begeisterte.

Den feierlichen Abschluss bildete – dem Thema des Konzertes entsprechend – Edward Elgars Chorsatz "Klänge der Freude", mit Unterstützung der Orgel.

Das Publikum dankte mit stehendem Applaus, und wurde erst mit einer weiteren Zugabe, dem beliebten Chorstück „Bajazzo“ entlassen.

*Horst Schmitt  
und Siegfried Stolzenberg*



# Entdeckungsreise ...

Erneut fanden sich zahlreiche Besucher am 9. September 2024 zum Tag des offenen Denkmals ein, die ein deutliches Interesse bekundeten, um „Unser Wahrzeichen“ als Zeitzeuge der Geschichte neu entdecken zu wollen.

In die größte Kulturveranstaltung Deutschlands ist auch unsere Kirche als Denkmal mit kunst- und zeitgeschichtlicher Bedeutung einbezogen worden. Damit wurde die Gelegenheit geschaffen, neben bedeutenden Denkmälern in der Umgebung wie das Andreasstift Worms, der Dreifaltigkeitskirche Speyer und der ebenfalls sich dort befindenden Gedächtniskirche, die Bedeutung den historischen Hintergrund, die Geschichte und Entstehung des Bauwerkes detailliert vorzustellen.

Die damit verbundene Entdeckungsreise umfasste folgende Abschnitte:

Notwendigkeit des Kirchenbaus in der westlichen Innenstadt um das Jahr 1900 und Initiativen der Andreaskirche ausgehend von den Pfarrern Wilhelm Reinhardt (1898-1903) und Otto Pabst (1905-1925), nachdem 1890 ein vierter evangelischer Pfarrbezirk für den westlichen Stadtbereich geschaffen wurde. Die bereits vorhandenen Pfarrgebiete mit den Kirchengebäuden Magnuskirche,



(erbaut 1141), Dreifaltigkeitskirche (1709-1725) und Friedrichskirche (1740-1744) wurden damit abgerundet.

Erster Bauentwurf des Architekten Friedrich Pützer (1871-1922) vom 4. Oktober 1908, auf Veranlassung von Pfarrer Otto Pabst.

Bedeutung des Wiesbadener Programms von 1891 für den Architekten und die Kirchengemeinde.

Bau des Kirchengebäudes vom September 1910 bis 10. November 1912; zeitgleiches Errichten der Lutherkirche in Wiesbaden von 1908—1911 durch Friedrich Pützer, der auch Kirchenbaumeister der evangelischen Landeskirche des Großherzogtums Hessen war und einen annähernden Gleichklang der Verpflichtung von Künstlern und Ausstattung anstrebte.

# ... am Tag des Offenen Denkmals

Gestaltungsvorgaben von Pfarrer Otto Pabst und der Kirchengemeinde: Anknüpfend an Martin Luthers Aufenthalt in Worms vom 16.04.1521—26.04.1521 und dem bereits vorhandenen Lutherdenkmal (erbaut 1868), sollte und musste die Wahrnehmung des Gebäudes als lutherischer Kirchenbau zu Ehren des Reformators sowohl von der äußeren als auch der inneren Gestaltung zu erkennen sein.



Das Aufzeigen und dem dezidierten Erläutern dieser Erkennungsmerkmale fand bei den über 30 Besuchern reges Interesse. Einige Beispiele:

Lutherrose von 1524, Luthers Hauswappen als Symbol in der Kirche und dessen Bedeutung. Hier gibt es eine Besonderheit: Das Antependium mit Lutherrose nach einem Entwurf von Ernst Riegel (1871—1939), bestellt am 23. Juni 1932 und geliefert am 27. Oktober 1932 von Pfarrer Eckhard unter dem die Gemeinde seit 1934 der sogenannten „Bekennenden Kirche“ angehörte. Eine Oppositionsbewegung der evangelischen Christen, die

sich gegen die Versuche einer Gleichstellung von Lehre und Organisation der deutschen evangelischen Kirche unter den Nationalsozialisten stemmten. Zu dieser Thematik wurde die Gedenktafel an der Ostseite der Kirche erläutert und interpretiert.

Auch Erläuterung des Bronzereliefs am Turmportal von Ludwig Habich (1859-1949) gefertigt, eingebaut und enthüllt 1916, als besonderes Wahrzeichen für Martin Luther mit den Statuetten von Calvin (1509-1564), Melancthon (1497-1560) sowie den sogenannten „Reichsrittern“ Ulrich von Hutten (1488-1523) und Franz von Sickingen (1484-1523). Hervorgehoben wurde der eingravierte Text aus dem Trostbrief des Reformators von 1523 an die Christen zu Worms.

Das Relief war bereits für die Gesamtinnengestaltung der Kirche seit 1910 vorgesehen. Die jeweiligen Führungen, nach denen ausreichend Zeit für Fragen war, wurden durch zwei Orgelstücke bereichert:

Johann Sebastian Bach: „Allein Gott in der Höh sei Ehr“ BWV 662

Charles-Marie Widor: 1. Satz aus der 6. Orgelsinfonie

Kantor Christian Schmitt gilt dafür besonderer Dank.

Gernot Lahr

# Kita Oberlinhaus

Was gib es Neues im Oberlinhaus? Eigentlich nichts. Oder doch? Eingewöhnung – fast ein halbes Jahr, Erntedank, St.Martin, Nikolaus, Weihnachten.... Ist doch immer das gleiche – könnte man meinen. Und doch ist immer alles anders.

Neue Kinder kommen – jedes ist ganz individuell und braucht etwas anderes, muss an seinem Entwicklungsstand abgeholt werden. In diesem Kita-Jahr sind es 16 Kinder, die wir eingewöhnen. Schulanfänger – einige Projekte sind immer dieselben, z.B.Polizei, Erste-



Hilfe... und doch sind sie anders – eben, weil auch die Kinder ganz andere sind. Und Ideen haben sie – manchmal staunen wir über den Einfallsreichtum und müssen schmunzeln und freuen uns (Nagut – manche Ideen sind nicht ganz so lustig und wir ärgern uns. Aber dennoch staunen wir über ihre Kreativität. In diesem Kita-Jahr geben wir 26 Kinder ab

in die Schule. Unsere Praktikant\*innen – immer dasselbe? Nein – natürlich nicht. Die schulischen Aufgaben, ja, vielleicht – aber das ist auch schon alles. In diesem Kita-Jahr dürfen wir Lena Wurster begrüßen. Sie absolviert ihren Bundesfreiwilligendienst bei uns. Madlen Tuschscherer und ich kennen sie schon sehr lang. Sie war auch einmal unser Kita-Kind. Begrüßen dürfen wir auch Sebastian Jung, der sein Anerkennungsjahr bei uns macht. Sarah Köcher, eine pädagogische Mitarbeiterin in Ausbildung ist das zweite Jahr bei uns. Ihre Anerkennungszeit hat erst jetzt im September 2024 begonnen und dauert insgesamt zwei Jahre.

Neue Gesichter – unterschiedliche Menschen über die wir uns freuen und wir sagen herzlich willkommen. Der Elternausschuss – aber den gibt es doch schon eine halbe Ewigkeit – ja, das stimmt, aber auch er wird in jedem Jahr neu gewählt und teilweise mit neuen Gesichtern gefüllt. In diesem Jahr dürfen wir Sabrina Debus, Carolin Gruber, Stefanie Müller, Selin Düzgün-Urcuk und Jessica Pohl begrüßen. Wir sagen herzlichen Glückwunsch.



Kindertreff – wozu das eigentlich?

Der Kindertreff ist für uns ein optimales Medium, um Lieder, Spiele und Gedichte kennen zu lernen oder Geburtstage zu feiern. Durch die Rituale, wiederkehrende Lieder, Spiele und Reime werden die Sprache/Sprachentwicklung, Ausdauer, Konzentration und die Merkfähigkeit gefördert und Selbstvertrauen baut sich auf. Ein Wir- Gefühl/ Gruppengefühl kann aufgebaut und gestärkt werden. Vorlesen, Bücher anschauen, sich unterhalten und Spiele spielen erweitern den Wortschatz. Das Sozialverhalten wird gefördert, Rücksicht zu nehmen und eigene Bedürfnisse auch mal zurückzunehmen.

Je nach Bedürfnissen und Interessen der Kinder, treffen wir uns zu unterschiedlichen Themen im Stuhlkreis und machen Fingerspiele, singen Lieder, schauen uns Bilderbücher an, machen Bewegungsspiele oder hören/spielen Klanggeschichten – ganz so wie die Kinder es brauchen, wünschen oder der kirchliche Jahreskreis uns vorgibt. Immer dasselbe? Nein. Da kann es auch schon mal passieren, dass in der Osterzeit der Wunsch nach Laternenliedern



Ja – jedes Jahr dasselbe und doch alles





# Kita Käthe-Luther-Haus

## Kunstobjekt

In unserer Kita läuft seit September das Kunstprojekt: Farben entdecken. In den letzten Wochen konnten die Kinder bereits die Grundfarben als Eitempera herstellen und sie auf Leinwänden ausprobieren.

Die jungen Forscherinnen und Forscher lernen zurzeit auf diverse Weise die Sekundärfarben aus den Primärfarben zu mischen. L. (5J.): „Wir haben Farben gezaubert.“



Zuletzt wurden in einem Wasserexperiment mithilfe von Kaffeefiltern und Filzstiften Tulpenblüten hergestellt, die im künstlerischem Ausdruck verwendet werden.

Das Projekt wird mit einer selbständig gestalteten Ausstellung enden. Das Datum der Vernissage wird noch bekannt gegeben.

Anna Jablonski

## Personalzugang

Wir freuen uns über zwei neue Kolleginnen.

Frau Scherer-Cilman als Erzieherin in Vollzeit und Frau Vidovic als Erzieherin in Teilzeit, bereichern unser Team. Ein herzliches Willkommen an die beiden.



**Kindermund**  
E. (3 J.): „In meiner Wohnung habe ich Arbeiter gesehen, die haben meine Wände gestreichelt.“

M. (5 J.) zeigt stolz sein Bild. Darauf sind Flaggen verschiedener Länder. „Das habe ich alleine ge-  
Erzieherin:“ Woher wusstest Du die richtigen Farben?“ M.: „Da war

M. (5 J.): „Ich habe auch schon mal an einen Baum gepinkelt.“ Ein anders Kind sagt: „Aber das ist nicht gut, das darfst Du nicht, sonst wachsen keine Äpfel.“

# Jakobs Kindermorgen



Wir treffen uns wieder  
**am Samstag, 7. Dezember 2024,**  
**Samstag, 18. Januar 2025 und**  
**Samstag, 22. Februar 2025**

jeweils von 10:00 bis 12:00 Uhr  
im Gustav-Adolf-Saal,  
Diesterwegstraße 1

Mit Jakob, dem Plüschtier,  
Barbara Stein und Constanze Krüger  
... und Dir,  
wenn Du Lust hast mitzumachen.

Infos bei [constanzekrueger99@gmx.de](mailto:constanzekrueger99@gmx.de) oder [barbara-stein@arcor.de](mailto:barbara-stein@arcor.de)

**V**on September bis November ging es ums Verlieren und Wiederfinden.

Im September haben wir ein Schäfchen so lange gesucht, bis es wieder bei uns war. Im Oktober war sogar ein Schatz verschwunden! Nach eifrigem Suchen tauchte er aber wieder auf.



Im November lernten wir das Schicksal eines jungen Mannes auf schlechten Wegen kennen. Nach schlimmen Zeiten kehrte er auf einen guten Weg zurück. Im Dezember, na klar, geht es um Weihnachten. Was genau geplant ist, verraten wir noch nicht.

Wir freuen uns auf Euch!  
Jakob, Barbara und Constanze



# Pfadfinder



## Auf Pfad mit den Nilus

Der Spätsommer und der Herbst sind der abenteuerreichste Zeitraum für uns Pfadis. Von langen Lagern bis zu musischen Tanzveranstaltungen ist von allem etwas dabei.

Angefangen hat unser Sommer mit einem Sommerlager in Bayern am Abtsee, Nähe Salzburg, mit allen Stämmen des Gau Alt-Burgund. Zehn Tage lang verbrachten wir zusammen viel Zeit im Wasser, in den Bergen und mit coolem Programm. Weiter ging es mit einzelnen Aktionen, wie dem Tag des offenen Denkmals im Nibelungenturm, dem Jubiläum des Stammes Cassiopeia in Wörrstadt und einem Organisations-

Wochenende mit Besuch beim Herbsthaik. Ebenfalls eine große und besondere Veranstaltung war der Gautag im Brexbachtal mit dem gesamten Gau und die überbündische, musische Tanzveranstaltung Trifels mit einem sehr schönen Burgabend auf Burg Trifels.

Langsam geht auch das Pfadi-Jahr 2024 zu Ende. Es folgen eine Pfadi-Schulung, eine Versammlung des Gaus im Nibelungenturm und kleine stammesinterne Aktionen, wie das Friedenslicht, Wichteln und das Furu-Weihnachtsessen. Wir sind gespannt und „allzeit bereit“ auf das, was uns 2025 erwarten wird. So freuen wir uns auf unser Winterlager im kommenden Januar.

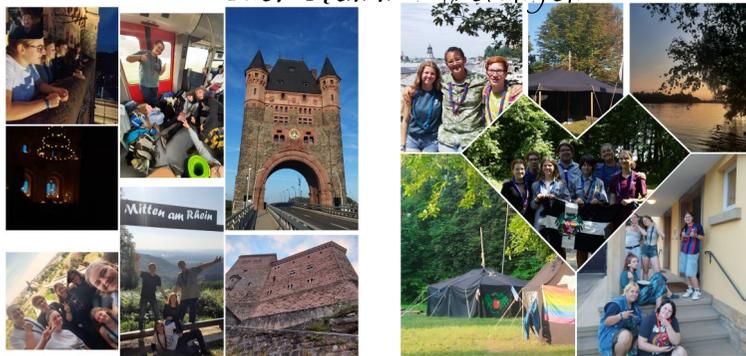
Haben wir euer Interesse geweckt? Wenn ja, kontaktiert uns gerne unter

[AbenteuerNilu@web.de](mailto:AbenteuerNilu@web.de)

Und beginnt euer Abenteuer des Lebens mit den Pfadfinder\*innen.  
Wir wünschen euch eine schöne winterliche Zeit!

Gut Pfad

## *Euer Stamm Nibelungen*



## Regelmäßige Veranstaltungen

### **Chorprobe von Bach- und Lutherchor**

montags, 20:00-21:30 Uhr, Dreifaltigkeitshaus, Adenauerring 3  
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

### **Runder Tisch gegen Rechtsextremismus**

jeden dritten Dienstag im Monat, 19:00 Uhr, Luthersaal  
Simon Pascalis, 06241-56224, simon.pascalis@ekhn.de

### **Omas gegen Rechts**

jeden letzten Dienstag im Monat, 19:00 Uhr, Gustav-Adolf-Saal  
Herta Schindler-Hauser, 0151-20758167, omasgegenrechts-worms@gmx.de

### **Luthercafé mit Spielen und Kuchen**

mittwochs, 15:00-17:00 Uhr, Luthersaal  
Ursula Möller, 06241-53975

### **Gemeinsames Bibellesen**

mittwochs, 19:00-21:30 Uhr, Luthersaal  
Jürgen Heigl, 0160-5532250, juergen.heigl@web.de

### **Kinder- und Kinderchorgruppe**

donnerstags, 16:15-17:00 Uhr, Gustav-Adolf-Saal  
Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, schmitt@stadtkantorat-worms.de

### **Lachyoga**

donnerstags, 18:30-19:30 Uhr, Gustav-Adolf-Saal  
Uwe Drumm, 01525-317 52 81, uwe.drumm1@web.de

### **Gitarrenkurs**

alle zwei Wochen freitags, 15:15-19:45 Uhr im Gustav-Adolf-Saal  
Roland Harbich, r.harbich@jvl-maxdorf.de

### **Meditatives Tanzen**

alle zwei Wochen donnerstags, 18:30-20:30 Uhr im Luthersaal  
Hans Neuss, 06241-591144

### **Bücherei**

sonntags, 11:00 Uhr im Anschluss an den Gottesdienst  
Ingeborg Krause, 06241-75818 und burkhard.krause@t-online.de

### **Kirchencafé**

jeden dritten Sonntag, 11:00 im Anschluss an den Gottesdienst

### **Jakobs Kindermorgen**

Barbara Stein, 06241-950696, barbara-stein@arcor.de

## Neues aus dem Gemeindebüro



**M**ein Name ist Angelika Huber, ich bin 58 Jahre alt und in der Wormser Innenstadt auf-

gewachsen. Schon damals ging ich regelmäßig zur Jung-schar und zum Kindergottesdienst in der Friedrichs-gemeinde. Später sind wir nach Neuhausen gezogen und ich engagierte mich dort nach meiner Konfirmation im Kindergottesdienstteam und dem Posauenchor.

Nach 14 Jahren in meinem erlernten Beruf als technische Zeichnerin führte ich 12 Jahre das Einzelhandelsgeschäft "Geli's Nähshop - Stoffe und Nähmaschinen" in der Wormser Innenstadt.

Nach der Geburt meines Sohnes David wurde ich 1997 in den Kirchenvorstand der Friedrichsgemeinde gewählt und übernahm 2005 dort nebenberuflich die Stelle als Küsterin.

Seit Sommer 2012 bin ich Verwaltungsangestellte in der Friedrichsgemeinde jetzt fusionierte Kirchengemeinde Worms-Innenstadt und habe dort die vielfältigen Aufgaben und Arbeiten im Gemeindebüro kennengelernt.

Seit vielen Jahren beteilige ich mich an besonderen Gottesdiensten wie z.B. Weltgebetstag, Frauengottesdienst im Advent usw. in der Vorbereitung, Mitwirkung und musikalische Begleitung mit Trompete und Friedrichs Flötenkreis.

In meiner Freizeit verbringe ich viel Zeit an meiner Nähmaschine und begleite meinen Sohn bei seinen sportlichen Aktivitäten im "Elektrorollstuhlhockey" sowohl national in der 1. Bundesliga als auch international mit der deutschen Nationalmannschaft bei Europa- und Weltmeisterschaften.

Ich freue mich auf meine neue Aufgabe im gemeinsamen Gemeindebüro der Versöhnungsgemeinde Worms-Neuhausen und der Luthergemeinde Worms.

Herzliche Grüße

*Angelika Huber*

# Wir gratulieren



## Dezember

Helga König  
Gisela Daum  
Young Kim  
Gisela Möhrle  
Renate Hornuf  
Ursula Beringer  
Irmhild Voit-Franz  
Dr. Walter Ferbert  
Sonja Weber  
Dieter Winkler  
Rosemarie Lemke  
Mathilde Guderjahn  
Christel Hahl  
Helga Gundelach  
Ingrid Bayerer  
Walburga Böhner  
Anita Anna Jeremias  
Rolf Claußnitzer  
Klaus Seegmüller  
Elisabeth Scheich  
Eleonore Grau  
Anni Fink  
Ingeburg Wüstenhagen  
Margot Ebert  
Ursula Ebert  
Irene Fersch  
Marianne Hirsch  
Wilfried Zendatsch  
Dieter Schimpf  
Elfriede Fischer  
Hans Zacherl  
Renate Bönig  
Ilse Raube

## Januar

Peter Wörtche  
Wolfgang Jödicke

Gisa Müller  
Herta Trautmann  
Heinrich Emrich  
Dagmar Rücker  
Renate Ball  
Erika Fuhry  
Astrid Rausch  
Roland Kundel  
Klaus Stempner  
Johann Schwöbel  
Gertrude Bock  
Roselinde Carter  
Hartwig Möller  
Gerd Noldes  
Helga Baaden  
Georg Seibel  
Anna Habermann  
Ingeborg Wagner  
Halina Guschakowski  
Irmgard Kammer  
Brigitte Daumann  
Lotte Riedel  
Gisela Keuchel  
Friedrich Lemke  
Ingrid Kleinmann  
Willi Luft  
Elfriede Ralle  
Edelgard Christ  
Walda Eberts  
Rudolf Rausch  
Marlis Billau  
Elfriede Otto  
Wolfgang Samson  
Horst Englert  
Ursula Müller  
Berta Boxheimer  
Eva Schreiner  
Konrad Stock

Ingrid Trochim  
Hannelore Albrecht

## Februar

Ilse Schiek  
Elfriede Müller  
Hannelore Thommes  
Heidi Müller-Straub  
Werner Holzhäuser  
Ehrenfried Vietor  
Paul Knese  
Friedrich Staats  
Konstantin Hilger  
Margot Schäfer  
Ruth Hartenburg  
Franz Arnold  
Horst Schmidt  
Marianne Berkes  
Wella Kiessling  
Brunhilde Früauff  
Elfriede Wolf  
Helga Stock  
Richard Reinhardt  
Ursula Köthe  
Annemarie Maltry  
Rudolf Delp  
Barbara Pointner  
Rosel Hübsch  
Helma Rupp  
Ilse Treffenfeld  
Heinz Meinel  
Elke Nuglisch  
Helga Buhlert  
Christel Falke  
Renate Gebauer

## Es wurden getraut:

Justus und Anna  
Schnellbacher

## Es wurden getauft:

Leon Pflüger  
Sophia Mosbach

Johanna Hörnig  
Keola Schramm  
Amely Schramm

## Es wurden bestattet:

Elisabeth Balz, geb. Theurer  
Gisela Heimberger, geb. Brandt  
Gisela Baum, geb. Roos  
Wolfgang Kleber  
Jakob Obenauer  
Edeltrud Mengel, geb. Boden  
Karin Brandt, geb. Nölker



Inge Breetzke, geb. Kuntz  
Gisela Wängler, geb. Born  
Wolfgang Fries  
Margarete Deibert, geb. Leonhardt  
Marianne Class, geb. Reichert  
Helmut Gispert  
Walter Heß  
Hildegard Böchner-Ulrich, geb. Hüther  
Thomas Haubrich

## Ev. Luthergemeinde Worms

Friedrich-Ebert-Str.45, 67549 Worms, [www.luthergemeinde-worms.de](http://www.luthergemeinde-worms.de)

## Kirchenvorstand | Geschäftsführender Ausschuss

Pfr. Simon Pascalis (Vors.), 06241-56224, [simon.pascalis@ekhn.de](mailto:simon.pascalis@ekhn.de)  
Jörg Bürgis (stellv. Vors.), 06241-324928, [joerg.buergis@web.de](mailto:joerg.buergis@web.de)  
Pfrn. Brigitte Hoßbach, 06241-57956, [brigitte.hossbach@ekhn.de](mailto:brigitte.hossbach@ekhn.de)

## Gemeindebüro

Nadine Schmahl, Doris Ihl, & Angelika Huber 06241-594190,  
[luthergemeinde.worms@ekhn.de](mailto:luthergemeinde.worms@ekhn.de)  
montags und mittwochs 09:30-11:30 Uhr, donnerstags 14:30-16:00 Uhr

## Kirchenmusik

Kantor Christian Schmitt, 06241-2069962, [schmitt@stadtkantorat-worms.de](mailto:schmitt@stadtkantorat-worms.de)

## Kindertagesstätte Käthe-Luther-Haus, Köhlerstr.5, 67549 Worms

Annette Kleber, 06241-57890, [kita.kaethe-luther-haus.worms@ekhn.de](mailto:kita.kaethe-luther-haus.worms@ekhn.de)

## Kindertagesstätte Oberlinhaus, Benediktinerstr.31, 67549 Worms

Sylvia Kadow-Kleber, 06241-53586, [kita.oberlinhaus.worms@ekhn.de](mailto:kita.oberlinhaus.worms@ekhn.de)

## Kanal 70, Hochheimer Str.4a, 67549 Worms

Henry Spielhoff, 0178-5175181

## Ev. Erwachsenenbildung Worms-Wonnegau

Prof. Dr. Werner Zager, 06241-87970, [ev.erwachsenenbildung@t-online.de](mailto:ev.erwachsenenbildung@t-online.de)

## Ev. Sozialstation, Seminariumsgasse 4-6, 67547 Worms, 06241-9206070

Telefonseelsorge 0800-1110111 (gebührenfrei)